



Deutsche Gesellschaft für Integrative
Leib- und Bewegungstherapie

Quo vadis?
Psychotherapie in Deutschland
Für Verfahrens- und Methodenvielfalt
gegen den Reduktionismus
Dr. Manfred Thielen
Moderation: Martin J. Waibel



POLYLOGE online
Donnerstag, 7. März, 19.00 Uhr

Quo vadis Psychotherapie in Deutschland: Für Verfahrens- und Methodenvielfalt gegen den Reduktionismus

Das aertzeblatt.de berichtet neben vielen anderen Medien im Dezember 2023 vom „Weckruf – gegen die reduktionistische Einseitigkeit der deutschen Psychotherapie“. 157 Professorinnen und Professoren (Stand Jan. 2024) wenden sich an die Fachöffentlichkeit. In dem Weckruf, initiiert von Prof. Dr. phil. em. Jürgen Kriz, Universität Osnabrück, und Prof. Dr. phil. Michael B. Buchholz, International Psychoanalytic University Berlin und Göttingen, wird kritisiert, dass bei diesen Entscheidungsprozessen die Befunde internationaler Psychotherapieforschung zur Wirksamkeit von Psychotherapie zu wenig Berücksichtigung fänden. So sei international ein biopsychosoziales und kontextuelles Modell von zunehmender Bedeutung. In Deutschland hingegen werde die oft propagierte Methodenvielfalt zu sehr auf ein biomedizinisches Modell reduziert und dabei das Verständnis von „Evidenzbasierung“ unzulässig verkürzt. „Sinnorientierte (besonders psychodynamische und humanistische) Ansätze, die international eine bedeutende Rolle spielen und von vielen Patienten nachgefragt werden, werden somit in Deutschland marginalisiert und aus Praxis, Lehre und Forschung weitgehend ausgeschlossen“, heißt es in dem Papier. Die Autoren kritisieren unter anderem, dass Professuren in „Klinischer Psychologie und Psychotherapie“ fast ausschließlich mit Vertretern der Verhaltenstherapie besetzt sind. Humanistische Professuren sind völlig verdrängt worden. Die Psychodynamische Psychotherapie wird heute lediglich von zwei Professuren vertreten. Auch der Vorstand der Bundespsychotherapeutenkammer ist inzwischen ausschließlich von Verhaltenstherapeuten besetzt.

Mit Dr. Manfred Thielen habe ich einen aktiven Mitgestalter, Delegierten und Kenner der Psychotherapielandschaft in der BRD der letzten 30 Jahre zu diesem POLYLOG eingeladen.

Wir werden im ersten Teil unseres Gespräches zunächst über die Entwicklung der Psychotherapie in Lehre und Praxis der letzten Jahre, insbesondere auch über die Aus- und Weiterbildungsreform, sprechen. Dann werden wir den aktuellen Stand der Debatte erläutern, spezifisch bezogen auf den oben benannten „Weckruf“. Die Bedeutung der internationalen Forschung u.a. von Wampold, u.a. [1][1] stellen wir hierbei vor. Vor allem gehen wir darauf ein, was dies alles für die Körperpsychotherapie bedeutet. Wir setzen uns dafür ein, dass der Körper in der Psychotherapie eine viel größere Rolle als bisher spielen, und die Körperpsychotherapie in die Regelversorgung aufgenommen werden muss.

Dr. Manfred Thielen: ist Psychologischer Psychotherapeut und arbeitet körperpsychotherapeutisch mit Einzelnen und Gruppen. Er ist Leiter des "Instituts für Körperpsychotherapie Berlin", das seit 1996 Aus- und Fortbildungen in Körperpsychotherapie durchführt. Autor diverser Fachartikel und Herausgeber der Bücher: "Narzissmus. Körperpsychotherapie

zwischen Energie und Beziehung" (Berlin 2002). •(2010): Körper- Gefühl- Denken. Körperpsychotherapie und Selbstregulation. Gießen (Psychosozial-Verlag). •(2013): Körper-Gruppe-Gesellschaft. Neue Entwicklungen in der Körperpsychotherapie. Gießen (Psychosozial-Verlag). •Thielen, M., v. Arnim, A., Willach-Holzappel, A. (Hg.) (2018): Lebenszyklen-Körperrhythmen. Körperpsychotherapie über die Lebensspanne. Gießen (Psychosozial-Verlag).

Referent auf verschiedenen wissenschaftlichen Kongressen und Symposien zur Psychotherapie und Körperpsychotherapie. Leitung und Mitarbeit in allen Kongresskomitees der DGK (seit 1998). 2001-2005 Mitglied des Vorstandes der Berliner Psychotherapeutenkammer (PtKB), ab 2005 Delegierter der PtKB und der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK), Mitglied des Redaktionsbeirates des "Psychotherapeutenjournal", Sprecher der Berliner Kammerfraktion " Berliner Bündnis für psychische Gesundheit" (Zusammenschluss von 13 Berufs- und Fachverbänden), Sprecher der „Arbeitsgemeinschaft Psychotherapie“ auf dem Deutschen Psychotherapeutentag (DPT, BPtK) Von 2003-2020 Vorsitzender der "Deutschen Gesellschaft für Körperpsychotherapie" (DGK), seit 2020 Mitglied im Vorstand der DGK. Langjähriger Vorsitzender der „Arbeitsgemeinschaft Humanistische Psychotherapie (AGHPT)“.

Termin: Donnerstag 07. März 2024 ab 19.00 Uhr (Dauer 3 UE), ca. bis 21.15 Uhr)

Moderator: Martin J. Waibel

Anmeldung: <https://ibt-verein.de/polylog>

Eine Teilnahme ist mit allen üblichen Geräten (Handy, Computer, iPad etc.) möglich.

Sprache: Deutsch

Kostenbeitrag: 10 EUR

Literatur: Wampold E., Imel Z., Flückiger C.: Die Psychotherapie-Debatte. Was Psychotherapie wirksam macht, Hogrefe, Bern 2022

[https://www.aerzteblatt.de/archiv/235758/Psychotherapie-Weckruf-an-die-Profession#:~:text=Mit%20einem%20E2%80%9EWeckruf%20E2%80%93%20gegen%20die,November%202023\)%20an%20die%20Fach%20C3%B6ffentlichkeit](https://www.aerzteblatt.de/archiv/235758/Psychotherapie-Weckruf-an-die-Profession#:~:text=Mit%20einem%20E2%80%9EWeckruf%20E2%80%93%20gegen%20die,November%202023)%20an%20die%20Fach%20C3%B6ffentlichkeit)

<https://jkriz.de/weckruf-info/>

<https://dvp-ev.de/news/2023-weckruf-psychotherapie>

V.i.S.d.P.: DGIB, Martin J. Waibel, Aulendorf

www.ibt.verein.de, info@ibt-verein.de
